

REGISTRE AUX DELIBERATIONS DU COLLEGE DES BOURGMESTRE ET ECHEVINS

Séance du 20 juin 2025

Présents: M. Marc Ries, bourgmestre,
Mme Marie-Claire Ruppert, M. Olafur Sigurdsson, échevins,
Steph Hoffarth, secrétaire communal

Absent excusé : Néant

Ordre du jour no : 01

Délibération n° : 094 -2025

Pacte Climat - Approbation du « Concept de formation continue sur les thématiques climatiques – Version 1.0 du 17.02.2025 ».

Le collège des bourgmestre et échevins,

Vu la loi communale modifiée du 13 décembre 1988 ;

Vu le concept de formation continue visant à transmettre des connaissances et des compétences pratiques pour comprendre et mettre en œuvre des thématiques climatiques, Version 1.0 du 17.02.2025 ;

Après avoir délibéré conformément à la loi, d'approuver le concept de formation continue sur les thématiques climatiques tel que présenté.

Ainsi délibéré à Berg, date qu'en-tête.

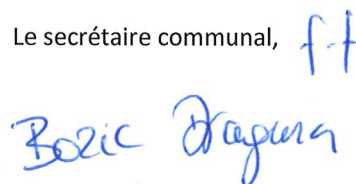
Suivent les signatures.

Berg, le 20 juin 2025.

Le bourgmestre,



Le secrétaire communal,



Weiterbildungskonzept



Version 1.0

Stand 17.02.2025

Erstellt von: Sam Behler

1. Einleitung: Zielsetzung und Zielgruppe

Zielsetzung des Programms:

Vermittlung von Wissen und praxisorientierten Fähigkeiten, um klimarelevante Themen zu verstehen und in die Praxis umzusetzen.

Zielgruppe:

Alle Mitarbeiter werden für Weiterbildungen und Sensibilisierungen angehalten. Insbesondere das Verwaltungspersonal wie auch die politischen Vertreter sollten eine Vorbildrolle einnehmen und ihr Wissen weitervermitteln.

2. Bedarfsanalyse und Zuständigkeiten

Erhebung des Kenntnisstandes: Welche Vorkenntnisse bringen die Teilnehmenden mit?
Welche Aspekte des Klimawandels oder der Klimapolitik sind für sie besonders relevant?

Aufteilung per Dienste:

Jeder Mitarbeiter und politischer Vertreter:

- Schonender Umgang mit Ressourcen, Energieeffizientes Handeln

Service technique:

- Errichtung neuer Gebäude nach den beschlossenen Baustandards
- Trinkwasser, Abwasser
- Mobilität

Service Urbanisme & environnement:

- PAG, PAP, Bautenverordnung (Schwerpunkt für den Teil des Urbanismus)
- Alle Klimapakt relevanten Themen (für den Umweltbereich)

Equipe bâtiment:

- Gebäude -sanierung, -renovierung, -optimierung
- Heizung, Lüftung, Kühlung usw.

3. Inhalte der Weiterbildung

Die Inhalte sollten interdisziplinär sein und eine breite Palette klimarelevanter Themen abdecken:

Grundlagen des Klimawandels

- Ursachen des Klimawandels (Treibhausgase, Emissionen, fossile Brennstoffe)
- Auswirkungen des Klimawandels auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft
- Klimamodelle und -prognosen

Klimapolitik und internationale Vereinbarungen

- UN-Klimarahmenkonvention, Paris-Abkommen, Klimaziele
- Nationale und internationale Klimaschutzstrategien
- Emissionshandelssysteme (EU ETS, CO₂-Steuer)

Klimafreundliche Technologien

- Erneuerbare Energien (Wind, Solar, Biomasse, Geothermie)
- Energieeffizienz und -einsparung
- Elektromobilität und nachhaltiger Verkehr

Nachhaltige Wirtschaft und Kreislaufwirtschaft

- Prinzipien der Kreislaufwirtschaft
- Ressourcenmanagement und -reduktion
- Greenwashing vs. echte Nachhaltigkeit

Klimafolgenanpassung und Resilienz

- Anpassungsstrategien in der Landwirtschaft, in der Stadtplanung und im Bauwesen
- Klimafolgenmonitoring
- Risikomanagement in Unternehmen und Organisationen

Kommunikation und Bewusstseinsbildung

- Nachhaltigkeit in der Unternehmenskommunikation
- Klimafreundliches Verhalten im Alltag und Beruf
- Klimaengagement und aktivistische Bewegungen

4. Methoden und Didaktik

Präsenzunterricht vs. Online-Formate: Flexibilität für verschiedene Lernstile (Webinare, Workshops, hybride Lernformate)

Interaktive Lernmethoden: Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallstudien, Rollenspiele

Praxisorientierte Anwendungen: Exkursionen, Praxisbeispiele aus der Industrie, Projektarbeit

Expertenvorträge und Gastdozenten: Input von Fachleuten aus verschiedenen Bereichen (Wissenschaft, Wirtschaft, Politik)

Selbstlernmaterialien: Leseempfehlungen, Online-Ressourcen, Videos und Podcasts zur Vertiefung

5. Förderung der Weiterbildung

Die Gemeinde fördert die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter: innen und stellt diese auch zu Weiterbildungszwecken frei.

6. Zeitlicher Ablauf und Struktur

Flexible Lernbausteine: Möglichkeit für die Teilnehmenden, je nach Interesse und Bedarf verschiedene Module zu wählen (z.B. ein Intensivmodul zu CO₂-Reduktion oder zu nachhaltiger Unternehmensführung).

Begleitende Maßnahmen: Coaching oder Mentoring während der Weiterbildung, um die Umsetzung des Gelernten im Berufsalltag zu unterstützen.

Mindestanforderung an die Mitarbeiter, kumuliert

- <5.000 EW: 30 Schulungsstunden pro Jahr

Für Hauswarte (oder Äquivalent): Mindestens 1 Arbeitstag pro Jahr

7. Indikatoren und Nachverfolgung der Wirkung

Erfassen der Weiterbildungstage in allen klimarelevanten Themen pro Mitarbeiter und politischen Vertreter der Gemeinde und Jahr, inkl. sachorientierter Exkursionen. Dieser Indikator wird in „1.1.2 Bilanzierung_Spreadsheet“ aufgenommen und ausgewertet.

8. Evaluierung und Zertifizierung

Feedbacksystem: Regelmäßiges Einholen von Feedback zur Verbesserung der Weiterbildung.

Zertifikate und Abschlüsse: Erfolgreiche Teilnahme könnte mit einem Zertifikat oder einer Qualifikation abgeschlossen werden.

9. Nachhaltigkeit und Langfristigkeit

Langfristige Lernangebote: Die Gemeinde motiviert die Mitarbeiter für Fortsetzungsprogramme oder Auffrischkurse, die die Teilnehmenden langfristig auf dem neuesten Stand halten.

Verankerung im Berufsalltag: Entwicklung von Follow-up-Programmen oder Arbeitsgruppen, die nach der Weiterbildung weiter an klimarelevanten Themen arbeiten.

Netzwerkbildung: Förderung des Austauschs zwischen den Teilnehmenden und Experten zur Unterstützung bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Berufsumfeld.

10. Kommunikation und Werbung

Kooperationen: Zusammenarbeit mit Unternehmen, Behörden oder Verbänden, die das Thema Klimawandel fördern oder die Weiterbildung unterstützen können.

Diese Struktur sorgt dafür, dass die Weiterbildung nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch praxisorientierte und umsetzbare Maßnahmen in den jeweiligen Berufsalltag integriert werden.